

Warum ist Krieg in der Ukraine ?

Thomas Backmeister
Wien, Dezember 2024

TATSACHEN DES DONBASS-KRIEGES

Daten der UNO

Die UNO schätzt, dass es vom 14. 4. 2014 bis 31. 12. 2021 ca. **14000 Todesopfer** durch den Donbass-Krieg gab (https://ukraine.un.org/sites/default/files/2022-02/Conflict-related%20civilian%20casualties%20as%20of%2031%20December%202021%20%28rev%2027%20January%202022%29%20corr%20EN_0.pdf, S.3).

Bis 19. August 2020 im Donbass:

More than **10,000** civilians have been **killed or injured** and **1.4 million** people have been registered as **internally displaced** as a result of Europe's deadliest conflict in the past two decades (<https://ukraine.un.org/en/88874-10-facts-about-humanitarian-crisis-ukraine>, 2. Absatz).

26. Februar 2022: The current situation is exacerbating an already dire humanitarian situation in the Donbas region and generating new multisectoral needs across the country. **Even before** the current deterioration in the situation, the prolonged conflict in Ukraine had led to more than **3,000 deaths** and more than **7,000 injured**, while damaging or destroying approximately 55,000 homes. Around 2.9 million people already required humanitarian assistance, a figure that is expected to rise exponentially as a result of the intensification of armed conflict (<https://ukraine.un.org/en/173380-ukraine-humanitarian-impact-situation-report-no-1-500-pm-26-february-2022>, letzter Absatz).

Daten der OSZE (<https://www.osce.org/files/f/documents/f/b/469734.pdf>, S.4)

In diesem Bericht vom 9. Nov. 2020 findet man Daten über zivile Opfer im Konfliktgebiet für den Zeitraum 1. 1. 2017 bis 15. 9. 2020.

Dem zufolge waren **knapp 70 Prozent der Opfer Bewohner der Volksrepubliken**, also von Gebieten, die nicht von Kiew kontrolliert wurden. Sie gehen somit zu Lasten der Regierungstruppen, da diese nicht die von ihnen selbst kontrollierten Gebiete beschießen.

Augenzeugenberichte

In dem Buch „Der längste Krieg in Europa seit 1945: Augenzeugenberichte aus dem Donbass“ (ersch. 2022) gibt der Journalist Ulrich Heyden (seit 30 Jahren in Moskau lebend) aufschlussreiche Einblicke in das dortige Geschehen vor dem Einmarsch Russlands.

Die beiden Präsidenten der Volksrepubliken (Donezk, Lugansk) teilten mit, dass etwa **9000 Zivilisten gestorben** seien (Ebd. S. 165).

Kriegsverbrechen der Ukraine im Donbass-Krieg

(https://geneva.mid.ru/en_US/web/geneva_en/donbasstragedy --> download 136 MB)

Die russische Vertretung bei der UNO in Genf veröffentlichte im Februar 2022 eine Online-Ausstellung über die **Kriegsverbrechen im Donbass**. Es ist eine erschütternde Reportage mit furchtbaren Bildern von Toten und Zerstörungen im Donbass. Bei uns wird dies wohl oft als „russische Propaganda“ abgetan.

Zerstörungen ziviler Infrastruktureinrichtungen

Ich stütze mich hier auf Angaben in dem sehr gut recherchierten Buch von Thomas Mayer „Wahrheitssuche im Ukraine-Krieg“ (2023) und möchte einige Ergebnisse daraus erwähnen, weil sie ein Gefühl für das Ausmaß der Angriffe und Schäden in der Ostukraine von 2014 bis 2022 geben:

Insgesamt wurden 3816 Zerstörungen bei Kliniken, Schulen, sozialen Einrichtungen, Produktions- und Handelsbetrieben und Elektrizitäts- und Wasserversorgungsanlagen gezählt. Der Autor macht dazu einen Vergleich: Berlin mit 3,5 Millionen Einwohnern hat 834 allgemeinbildende Schulen. In den beiden Volksrepubliken mit ca. 4 Millionen Einwohnern wurden 699 Schulen und Kindergärten durch Beschuss beschädigt.

Die Zerstörungen an Wohngebäuden könnten zehnmal höher sein; von 2014 bis Februar 2022 wurde die Volksrepubliken täglich beschossen.

Wenn das alles so stimmt, handelt es sich also nicht um militärische Einrichtungen, sondern um zivile Gebäude. Und in diesem Umfang können dies keine Fehlschüsse sein, sondern muss sich eher um bewusste Strategie gehandelt haben. Ein Kriegsverbrechen der ukrainischen Armee!

Eine junge Journalistin – Alina Lipp – kam im Sommer 2021 in den Donbass und war schockiert von den Zerstörungen und Lebensbedingungen in der grauen Zone (Streifen auf beiden Seiten der Kontaktlinie). Da dieses Leid der Donbass-Bevölkerung in den westlichen Mainstream-Medien systematisch verschwiegen wurde, machte sie Dokumentarfilme mit den Bewohnern, die man auf www.neuesausrusland.com ansehen kann. Sie wurde dafür in Deutschland scharf diffamiert und sogar von der Staatsanwaltschaft mit einer Gefängnisstrafe bedroht. Demokratie? Freies Geistesleben?

=====

ZEITLICHE ENTWICKLUNG DES DONBASS-KRIEGES

=====

Wie kam es zum Donbass-Krieg?

(ich halte mich weiterhin an die Ausführungen des Buches von Thomas Mayer)

Am 21. Februar 2014 war der **Maidan-Putsch** in Kiew. Eine gewählte Regierung wurde gewaltsam gestürzt. Im Südosten der Ukraine nahmen daraufhin die **Anti-Maidan-Proteste** und Demonstrationen stark zu. Dies wurde in unseren Mainstream-Medien verschwiegen, um bei uns das Trugbild aufzubauen, alle Menschen in der Ukraine seien für die Maidan-Putschregierung. Das war aber nicht der Fall, das Land war **gespalten**. Die neuen Kiewer Machthaber strebten deswegen nach Aufrüstung und Stabilisierung ihrer militärischen Macht. Dazu kam es zur Gründung einer **Nationalgarde**. Illegal bewaffnete Maidan-Kämpfer (Rechter Sektor, Swoboda) hatten ihre Waffen nicht abgegeben. Sie patrouillierten noch Wochen nach dem Maidan-Putsch im Kiewer Regierungsviertel. Jetzt bekamen sie als Nationalgarde einen staatlichen Auftrag und Finanzierung! Das ist so, wie wenn man bei uns gewaltbereite Skinheads zu einer dritten bewaffneten Macht neben Polizei und Armee machen würde.

Diese Nationalgarde wuchs im Lauf der Jahre zu einem **paramilitärischen Verband** von bis zu **102.000 Mann**. Sie sind **extrem rechts** gerichtete ukrainische **Nationalisten** und schmücken sich teilweise mit Hakenkreuzen und anderen Nazi-Symbolen. Zu ihnen zählen die Verbände „Brigade Asow“, „Bataillon Aidar“, „Regiment Dnipro“, „Regiment Donbass“ und 80 weitere Gruppierungen.

(Vorausblick: die „Brigade Asow“ kämpfte 2022 in Mariupol bis zu ihrem Untergang gegen die russische Armee. Sie war aussichtslos eingekesselt und zerstörte nach dem Prinzip der verbrannten Erde 60 Prozent der Häuser, während sich viele Bewohner der Stadt wochenlang in Kellern verstecken mussten.)

Symbole der „Brigade Asow“ sind die **Wolfsangel** und die **Schwarze Sonne**. Die Wolfsangel war das Abzeichen der 2. SS-Panzer-Division „Das Reich“ der Waffen-SS. Sie brachte in der Ukraine zehntausende Juden und „verdächtige“ Zivilisten um.

In Deutschland, Österreich und in weiteren Staaten ist die Verwendung solcher hakenkreuzförmiger Symbole seit 1945 verboten, in der Ukraine nicht.

Warum brauchte die ukrainische Regierung Paramilitärs? Dazu sagt Jacques Baud, ein ehemaliger Oberst der Schweizer Armee, der für die NATO arbeitete: „Damals wollten die Soldaten nicht kämpfen, weil sie nicht mit ihren russischsprachigen Landsleuten konfrontiert werden wollten.“ Junge Ukrainer weigerten sich also, im Donbass gegen ihre Landsleute zu kämpfen. Jacques Baud weiter: „Um den Mangel an Soldaten auszugleichen, griff die ukrainische Regierung daher auf paramilitärische Milizen zurück. Sie bestehen insbesondere aus ausländischen Söldnern, die oftmals **rechtsextreme** Aktivisten sind. Im Jahr **2020** stellten sie etwa 40 Prozent der ukrainischen Streitkräfte und umfassten laut Reuters etwa **102.000** Mann. Sie werden von den USA, Großbritannien, Kanada und Frankreich bewaffnet, finanziert und ausgebildet. Es sind mehr als 19 Nationalitäten vertreten – darunter auch Schweizer. **Die westlichen Länder haben also eindeutig ukrainische rechtsextreme Milizen geschaffen und unterstützt.**“

Nach meinem Verständnis grenzt das, was diese rechtsextremen Milizen im Donbass acht Jahre lang angerichtet bzw. beabsichtigt haben, an Völkermord. Siehe dazu https://de.wikipedia.org/wiki/V%C3%B6lker_mord

„In der Ostukraine formierte sich der Protest gegen die neue Putsch-Regierung. Am 6. April 2014 besetzten pro-russische Demonstranten in Donezk und Lugansk einige Verwaltungsgebäude. Kiew reagierte umgehend. Der geschäftsführende aber nichtgewählte Präsident der Ukraine, Alexander Turtschinow, kündigte in der Presse „Antiterror-Maßnahmen“ an.

In der Ostukraine entwickelte es sich immer mehr in Richtung Abspaltung. Am 8. April 2014 formierte sich in Donezk aus den Reihen der Demonstranten ein „Volksrat“, eine Art „Übergangs-Regierung“.

Am 13. April 2014 trat das höchste Regierungsorgan in Kiew, der Nationale Sicherheitsrat der Ukraine, zusammen und beschloss die Antiterror-Operation im Osten der Ukraine unter Einbeziehung der Armee. Das heißt, gegen die Demonstranten wurde von da an nicht nur die Polizei, sondern auch das Militär eingesetzt, mit Panzern, Raketen und Flugzeugen. Diese Sitzung des Sicherheitsrates war der **Startschuss des Donbass-Krieges**, aus dem im Februar 2022 der Ukraine-Krieg wurde.

Die NATO-Regierungen, die heftig gegen den Einsatz der Polizei bei den versuchten Räumungen des Maidans protestiert hatten, schwiegen nun zum Einsatz des Militärs gegen die eigene Bevölkerung.“

Die ersten Kampfeinsätze waren am 15. April 2014 (Besetzung des Flughafens Kramatorsk). Es gab bald Medienberichte, dass Einheiten der Armee zu den Demonstranten übergelaufen seien. Dies setzte sich fort.

„Die Armee war also so gespalten wie das ganze Land. Diese Berichte bestätigen die Schilderungen von Jacques Baud, dass viele Soldaten gegen ihre eigenen Landsleute keine Gewalt anwenden wollten.“

„Russland wurde von den NATO-Regierungen immer wieder beschuldigt, die ostukrainischen Milizen zu bewaffnen und russische Soldaten einzusetzen und damit für den Donbass-Krieg verantwortlich zu sein. Diese Botschaft wurde in den Medien oft wiederholt: Russland war schuld. Dafür gibt es keine handfesten Belege. Es gab hunderte OSZE-Beobachter in der Ostukraine. Diese meldeten jedoch keine russischen Waffenlieferungen und sahen keine russischen Soldaten.“

Dazu berichtet Jacques Baud:

2014 war ich bei der NATO für die Bekämpfung der Verbreitung von Kleinwaffen zuständig, und wir versuchten, russische Waffenlieferungen an die Rebellen in der Ostukraine aufzuspüren, um zu sehen, ob Moskau beteiligt ist. Die Informationen, die wir damals erhielten, stammten fast ausschließlich vom polnischen Geheimdienst und passten nicht zu den Informationen der OSZE. Trotz ziemlich grober Behauptungen gab es keine Lieferungen von Waffen und militärischem Material aus Russland. Die Rebellen wurden durch russischsprachige Soldaten ukrainischer Einheiten, die auf die Seite der Rebellen übergelaufen waren, bewaffnet. Im Zuge der ukrainischen Niederlagen wurden die Reihen der Autonomisten durch vollzählige Panzer-, Artillerie- oder Flgabwehrbataillone vergrößert.
(https://zeitgeschehen-im-fokus.ch/de/newspaper-ausgabe/nr-6-vom-5-april-2022.html#article_1332)

„Auch der Journalist Ulrich Heyden, der den Donbass oft bereiste, fasste zusammen: *Belege für die Behauptung, russische Truppen hätten den Donbass okkupiert, hat die Ukraine bis heute nicht vorgelegt. Es werden keine Namen russischer Kommandeure veröffentlicht, die angeblich in Donezk und Lugansk die Befehle geben. Und es gibt auch keine Fotos oder Videos von russischen Truppen oder Militärgeräten im Donbass.*“ (Ulrich Heyden: Der längste Krieg in Europa seit 1945, 2022, S. 123)

„Im Laufe des achtjährigen Donbass-Krieges kamen Freiwillige aus Russland, die das aber aus eigenem Entschluss taten. Darunter waren auch ehemalige Geheimdienstmitarbeiter und Soldaten. Es gab jedoch keinen offiziellen Einsatz der russischen Armee und Waffenlieferungen im Donbass.“

Der weitere Verlauf des Donbass-Krieges

(ich zitiere wieder aus dem Buch von Thomas Mayer)

„Die Bedrohung durch die ukrainische Armee und die neuen paramilitärischen Bataillone wuchs in der Südost-Ukraine immer mehr. Gleichzeitig trieben die Föderalisten im Donbass eine demokratische Klärung der Situation voran. Am 24. April 2014 legten die Volksräte in Donezk und Lugansk den 11. Mai 2014 als Abstimmungstag für ein **Unabhängigkeitsreferendum** fest. Ab da überstürzten sich die Ereignisse.

Am 2. Mai 2014 geschah das **Massaker von Odessa**, bei dem Neonazi-Einheiten ein Anti-Maidan-Camp mit 400 Demonstranten angriffen und diese in das Gewerkschaftshaus drängten, das sie dann anzündeten. Wer aus dem brennenden Gebäude fliehen wollte, wurde erschlagen. 48 Menschen starben. Dieses Massaker ging wie eine Schockwelle durch die Ostukraine und Russland. Die westlichen Medien verschwiegen es weitgehend.“

Quellen:

Westlich tendenziös (Wikipedia ist in geopolitischen Angelegenheiten nicht objektiv!):

https://de.wikipedia.org/wiki/Ausschreitungen_in_Odessa_am_2._Mai_2014)

Glaubwürdiger:

<http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/Ukraine1/odessa2.html>

„Am 7. Mai rief der russische Präsident **Putin** dazu auf, die Abstimmung zu verschieben. **Er hoffte auf eine diplomatische Lösung**, sodass die Donbass-Regionen innerhalb der Ukraine bleiben konnten. Putin sagte:

Wir glauben, dass es am wichtigsten ist, einen direkten, vollwertigen Dialog zwischen den Kiewer Behörden und den Vertretern der Südostukraine aufzunehmen. Deshalb bitten wir die Vertreter der Südostukraine, die für eine Föderalisierung des Landes eintreten, das Referendum vom 11. Mai zu verschieben, um die notwendigen Bedingungen für einen solchen Dialog zu schaffen.

Die im Buch angegebene Quelle ([https://web.archive.org/web/20141007073148: http://bigstory.ap.org/article/un-officials-meet-ukraine-government](https://web.archive.org/web/20141007073148/http://bigstory.ap.org/article/un-officials-meet-ukraine-government)) dieser Aussage liefert leider nichts. Meine Vermutung: wurde gelöscht, weil sie für und nicht gegen Putin spricht! So ist das heute mit „Demokratie“ und „freier Meinungsäußerung“!

„Darauf gingen die Vertreter der Donbass-Regionen aber nicht ein, die Referenden wurden durchgeführt. Dieser vergebliche Aufruf von Putin zeigt, dass **die russische Regierung** keine Abspaltung der Donbass-Regionen begünstigte, sondern **eine Lösung innerhalb der Ukraine anstrebte**, genauso wie es dann später mit dem Minsker-Abkommen nochmal versucht wurde. Putin bremste sehr stark und

enttäuschte damit viele Menschen im Donbass. Das ist die historische Wahrheit. Sie ist **das genaue Gegenteil der westlichen Kriegspropaganda**, die Russland als imperialistische Macht brandmarkt, die möglichst viele Länder erobern wolle. Wenn die russische Regierung die Ostukraine hätte eingliedern wollen, dann wäre das 2014 sehr einfach gewesen. Nach den Unabhängigkeitsreferenden hätte Russland den Volksrepubliken nur die Aufnahme in die russische Föderation anbieten müssen. Daraufhin hätten in den Volksrepubliken weitere Referenden zu dieser Frage stattgefunden. Wenn es dafür eine Mehrheit gegeben hätte, hätte die Eingliederung damals sehr leicht umgesetzt werden können. Die ukrainische Armee war 2014 schwach, und das russische Militär hätte die Volksrepubliken nach einer Eingliederung leicht schützen können. Jedoch geschah nichts dergleichen. **Russland wollte die Volksrepubliken gar nicht aufnehmen** und erkannte nicht einmal deren Unabhängigkeitserklärungen an. Das geschah erst nach acht Jahren Donbass-Krieg und dem Scheitern aller diplomatischen Bemühungen am 21. Februar 2022.“

„Im Südosten der Ukraine wurden der **staatliche Terror** und die Einschüchterungsaktionen gegen die Bevölkerung von Tag zu Tag bedrohlicher. Besonders sichtbar wurde das am 9. Mai 2014 in der Hafenstadt Mariupol. Der Journalist Ulrich Heyden berichtete:

*Ausgerechnet am Siegestag über das Hitler-Deutschland, der auch in Mariupol mit einer Parade gefeiert wurde, versuchten ukrainische Soldaten, Nationalgardisten und paramilitärische Einheiten, die Bevölkerung mit Gewalt das Fürchten zu lehren. Ukrainische Soldaten **schossen** im Zentrum von Mariupol **wahllos auf unbewaffnete Demonstranten und Passanten**, säuberten die Gebietsverwaltung, schüchterten die Anwohner mit Gewehrsalven ein und jagten sie mit ihren Schützenpanzern über Barrikaden. Anwohner versuchten spontan, mit nackten Händen ukrainische Schützenpanzer aufzuhalten und Soldaten zum Rückzug zu überreden.*

*Am Morgen des 9. Mai hatten ukrainische Soldaten bereits mit schweren Waffen die Polizeizentrale von Mariupol beschossen. Das Gebäude geriet dabei in Brand. Die Polizisten versuchten, sich mit einem Sprung aus dem Fenster zu retten. Das Gebäude brannte aus. **Sieben Menschen starben, 39 wurden verletzt.***

*Das offizielle Kiew begründete die Beschießung damit, dass 60 Separatisten die Polizei-Zentrale angegriffen hätten. Der Blogger dok_zlo lieferte eine völlig andere Erklärung für den Sturm. Grund für die Beschießung des Gebäudes sei ein Hilferuf des städtischen Polizeichefs Waleri Androschuk gewesen. Dieser war erst vor kurzem von der Regierung in Kiew eingesetzt worden. Als er seinen Untergebenen befahl, **auf „Provokateure“**, die angeblich in großer Zahl an der Parade zum Siegestag teilnehmen würden, **ohne Vorwarnung zu schießen**, wollten seine Untergebenen den Befehl nicht ausführen.*

Um sich Respekt zu verschaffen, soll der Polizeichef dann angeblich einen seiner Untergebenen mit einem Schuss aus der Dienstwaffe verletzt und sich danach in seinem Dienstzimmer verbarrikadiert haben. Von dort rief er die ukrainischen Militärs um Hilfe. Die rückten mit Schützenpanzern sowie Angehörigen der

Nationalgarde und Mitgliedern paramilitärischer Gruppen an und begannen, das Gebäude zu beschießen. Die Anwohner waren empört. Sie riefen: „Fasst unsere Polizei nicht an!“, „Verschwindet aus unserer Stadt“, „Faschisten“. Derweil versuchte der Polizeichef aus dem Gebäude zu fliehen, wurde aber angeblich von Regierungsgegnern entführt und mit einem Auto an einen unbekanntem Ort gebracht. Die Massaker in Odessa und Mariupol brachten viele Menschen in der Ostukraine gegen die Kiewer Putsch-Regierung auf.“

Wer hat hier also zuerst Krieg gemacht? Jedenfalls darf man einem Augenzeugen (Ulrich Heyden) vor Ort mehr vertrauen, als den verlogenen Pseudoerklärungen einer rechtsradikalen Regierung in Kiew und den westlichen Propagandameldungen bei uns!

Das alles sind keine Kleinigkeiten. Gerade diese Einzelheiten – aus dem wirklichen Leben gegriffen – zeigen, wo die Wahrheit der Geschehnisse liegt. Es ist in dieser Hinsicht egal, ob 7 oder 700 Menschen ihr Leben lassen mussten. Krieg ist Krieg. **Die Regierung bekämpft mit rechtsextremen Paramilitärs die eigene Bevölkerung**, obwohl diese „nur“ nach Freiheit strebt, also nichts Schlimmes im Sinne hat. Das nenne ich böswillig angezettelten Bürgerkrieg, der in Folge immer heftiger und grauslicher wird. Alles VOR dem Einmarsch Russlands!

Die Autonomiereferenden im Donbass am 11. Mai 2014

Es wäre nun viel zu sagen zu diesen Referenden. Es kann hier nicht alles so genau gebracht werden, wie es Thomas Mayer in seinem Buch sehr einleuchtend beschreibt. Ich versuche zusammenzufassen:

Da die Kiewer Regierung die offiziellen Wählerverzeichnisse blockiert hatte, nutzten die Wahlkommissionen die Einwohner-Meldelisten als Wählerverzeichnis. Die Referenden fanden hauptsächlich in den nicht von Kiew kontrollierten Gebieten statt. Folgende Frage stand zur Abstimmung: „Unterstützen Sie den Akt der staatlichen Unabhängigkeit der Volksrepublik Donezk?“ bzw. „Unterstützen Sie den Akt der staatlichen Unabhängigkeit der Volksrepublik Lugansk?“.

Die Ergebnisse in Donezk: Stimmbeteiligung 74,9 Prozent, Gültige Stimmen 2.511.441, **Ja 89,8 Prozent**, Nein 10,2 Prozent.

Die Ergebnisse in Lugansk: Stimmbeteiligung 75,0 Prozent, Gültige Stimmen 1.349.360, **Ja 96,2 Prozent**, Nein 3,8 Prozent.

Auch wenn man die Durchführung der Referenden kritisieren kann (https://en.m.wikipedia.org/wiki/2014_Donbass_status_referendums), war die Zustimmung so groß, dass es sehr unwahrscheinlich ist, dass eventuelle Unregelmäßigkeiten das Ergebnis insgesamt verändert hätten.

Thomas Mayer dazu: „Die anhaltende starke Kritik am Referendum ist heuchlerisch. Denn keiner der westlichen Kritiker hat jemals gefordert, die Referenden unter

besseren Bedingungen zu wiederholen, die dann von internationalen Wahlbeobachtern hätten kontrolliert werden können. Es ging also nicht darum, gute Bedingungen für die Referenden zu schaffen, sondern die Kritik hatte nur zum Ziel, die Willensbekundungen der Stimmberechtigten im Donbass niederzumachen und Ausreden für eine Missachtung der Referenden zu finden.

Mehrere Umfragen zeigten, dass die Referenden tatsächlich den Willen der Donbass-Bewohner wiedergaben.“

Die Donbass-Republiken wurden in Politik, Verwaltung, Gesetzgebung, Rechtsprechung, Währung, Wirtschaft und Sozialleistungen von der Ukraine abgekoppelt und eigenständig. Viele verloren ihre Renten, viele wären verhungert, wenn Russland keine Lebensmittel verteilt und finanziell nicht geholfen hätte! Der ukrainische Staat spielte dort im öffentlichen Leben seit 2014 keine Rolle mehr, sondern zeigte sich nur als äußere Bedrohung. Die Ukraine hat den Volksrepubliken nur zerbombte Infrastruktur und Tote hinterlassen.

Jetzt taucht natürlich die Frage auf, ob und in welchem Sinn die Abspaltung der Donbass-Republiken legitim ist. Das wird in Mayers Buch sehr gut und umfangreich erklärt und mit Quellenangaben dokumentiert. Es ist ein wichtiges und zentrales Thema, weil es hier um echte Demokratie und die Freiheit der Menschen geht:

Im **Völkerrecht** (UNO-Charta Artikel 2 Absatz 4 bzw. Artikel 1 Absatz 2) gibt es einerseits den Grundsatz der „Unverletzbarkeit der Grenzen“ (territoriale Integrität) und andererseits den Grundsatz des „Selbstbestimmungsrechts der Völker“, die frei entscheiden können, in welchem Staat sie leben möchten. Was gilt nun?

Über letzteres steht in der Wikipedia:

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker ist eines der Grundrechte des Völkerrechts. Es besagt, dass ein Volk das Recht hat, frei über seinen politischen Status, seine Staats- und Regierungsform und seine wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung zu entscheiden. Dies schließt seine Freiheit von Fremdherrschaft ein. Dieses Selbstbestimmungsrecht ermöglicht es einem Volk, einen eigenen nationalen Staat zu bilden oder sich in freier Willensentscheidung einem anderen Staat anzuschließen. (https://de.wikipedia.org/wiki/Selbstbestimmungsrecht_der_V%C3%B6lker am 20.6.2023)

Der Internationale Gerichtshof in Den Haag hat zu diesen Grundsätzen anlässlich der einseitigen Unabhängigkeitserklärung des Kosovo von Serbien ein Gutachten erstellt (22. Juli 2010), in dem er zu dem Ergebnis kommt, dass die „**einseitige Unabhängigkeitserklärung** des Kosovo vom 17. Februar 2008 **nicht gegen das Völkerrecht verstößt.**“ (<https://www.icj-cij.org/case/141>, 3. Absatz)

Eine einseitige Sezession ist vom Völkerrecht gedeckt, auch wenn sie den Gesetzen des Landes widerspricht. Der zentrale Satz des Internationalen Gerichtshofes ist (5. Absatz):

Aus dem Prinzip der territorialen Integrität folgt nach Auffassung des IGH kein Verbot von Unabhängigkeitserklärungen. Dieses Prinzip findet nur in den zwischenstaatlichen Beziehungen, nicht aber im innerstaatlichen Bereich Anwendung.

Es geht bei der Unverletzlichkeit der Grenzen also nur darum, ob ein anderer Staat militärisch einmarschieren darf. Es geht nicht um innerstaatliche Konflikte und Abtrennungen von Landesteilen. **Die territoriale Integrität gilt nicht innerstaatlich, sondern nur zwischen Staaten.** Deshalb tangiert die territoriale Integrität das Selbstbestimmungsrecht der Völker überhaupt nicht, so der Internationale Gerichtshof.

Aus obigem Gutachten des IGH geht weiterhin hervor, dass **Staatengründungen keiner internationalen Anerkennung bedürfen.** Wenn einzelne Staaten die Souveränität eines Landes nach einer einseitigen Unabhängigkeitserklärung nicht anerkennen, folgt daraus nicht, dass diese ungültig sei. Es gilt das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Niemand hat die Möglichkeit, diesen Rechtsakt zu annullieren. Dies entspricht dem Standpunkt, dass der Staat kein Selbstzweck ist, sondern sein einziger Daseinsgrund darin besteht, der Freiheit, der Selbstbestimmung und der Würde der Menschen zu dienen; **der Mensch muss immer im Mittelpunkt bleiben!**

Völkerrechtswidriger Angriffskrieg der Ukraine gegen die Donbass-Volksrepubliken

Die tatsächliche eigenständige Staatlichkeit der beiden neuen Volksrepubliken im Donbass ist also eine Wahrheit, von der die westlichen Mainstream-Medien praktisch nichts berichtet haben. Die neuen Staaten sind **legitime Sezessionen** von der Ukraine, unabhängig davon, ob andere Staaten sie anerkennen oder nicht. Daraus folgt, dass der von Kiew angezettelte Militäreinsatz ein „**völkerrechtswidriger Angriffskrieg der Ukraine**“ gegen die Donbass-Volksrepubliken ist!

Thomas Mayer: „Die Ukraine bombardierte in Missachtung des Völkerrechtes – siehe Gewaltverbot der Charta der Vereinten Nationen in Artikel 2 Nr. 4 (https://de.wikipedia.org/wiki/Kapitel_I_der_Charta_der_Vereinten_Nationen#Artike_l_2) – ein souveränes Nachbarvolk, wollte dieses unterwerfen und sich der Besitztümer des Nachbarlandes bemächtigen. Das ist die hässliche Realität, die sich aus einer nüchternen Betrachtung ergibt.

Es ist sehr verwunderlich, dass der völkerrechtswidrige Angriffskrieg der Ukraine gegen die Donbass-Volksrepubliken in den Diskussionen im Westen überhaupt keine Rolle spielt. Die Mechanismen der Kriegspropaganda funktionieren offensichtlich

sehr gut. **Die Denk- und Wahrnehmungsfähigkeiten werden durch Dauerpropaganda** und die ständig genährte Angst, durch „falsche“ Gedanken sozial ausgegrenzt und sanktioniert zu werden, so **reduziert**, dass das Offensichtliche nicht mehr wahrgenommen und nicht gedacht wird.“

Der Hass der ukrainischen „Elite“ auf die Donbass-Bewohner

Ich zitiere wieder Thomas Mayer:

„Im Mai 2014 wurde der Oligarch Petro Poroschenko als Präsident der Ukraine gewählt. Sechzehn Mal traf er die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel in seiner Amtszeit bis 2019 (<https://www.sueddeutsche.de/politik/merkel-ukraine-poroschenko-1.4407750>). Poroschenko genoss die vorbehaltlose Unterstützung Deutschlands und der EU. Das ist kaum zu fassen, denn Poroschenko führte den Krieg gegen den Donbass und verhängte die Wirtschaftsblockade gegen die abtrünnigen Staatsbürger in den Volksrepubliken. Sein Hass auf seine ehemaligen Staatsbürger war so groß, dass er **sie auszuhungern versuchte**. Darüber erfuhren die Leser der Mainstream-Medien nichts. Auch nichts darüber, dass Poroschenko offen darüber sprach, **die Ostukrainer in eine Kriegshölle schicken zu wollen**. Bei einem Auftritt in Odessa am 20. Oktober 2014 erklärte er in seiner Rede, warum die Ukraine den Krieg gegen die Separatisten „auf jeden Fall“ gewinnen werde: *„Bei uns wird es Arbeit geben, bei ihnen nicht. Bei uns wird es Renten geben, bei ihnen nicht. Bei uns wird es Unterstützung für Rentner und Kinder geben, bei ihnen nicht. Unsere Kinder gehen in Schulen und Kindergärten, bei ihnen sitzen sie in Kellern.“* - Die Kinder in den Volksrepubliken mussten sich tatsächlich oft vor den Bombardierungen durch das ukrainische Militär schützen und in Keller fliehen. Diesen **Beschuss von Zivilisten** hatten die ukrainische Regierung und Poroschenko selbst befohlen. - Poroschenko setzte in seiner Rede noch eins drauf: Die Bewohner des Donbass hätten nur Waffen in die Hand genommen, *„weil sie nichts anderes können.“* Solche Worte konnten bei den Bewohnern einer Industrieregion mit vielen Berg- und Stahlwerken nur Abscheu hervorrufen.“ (Ulrich Heyden: Der längste Krieg in Europa seit 1945, 2022, S.103)

=====

DIE WEITEREN FOLGEN DES DONBASS-KRIEGES

=====

Der Kriegseintritt Russlands

Weitere Ausschnitte aus dem Buch von Thomas Mayer:

„Am Morgen des 24. Februar 2022 begannen russische Truppen in die Ostukraine einzumarschieren. Aus dem furchtbaren Donbass-Krieg wurde der noch schrecklichere Ukraine-Krieg.

Es gab in den westlichen Medien sehr viel Aufregung. Die Medien taten ganz überrascht und verschwiegen, dass in der Ukraine schon seit 2014 Krieg herrschte. **Manchmal rutschte die Wahrheit aber doch heraus.** So sagte der NATO-Generalsekretär Stoltenberg im Februar 2023 (<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/es-begann-2014-wie-die-nato-den-krieg-russlands-in-der-ukraine-sieht-li.317773>):

...weil der Krieg nicht im Februar letzten Jahres begonnen hat. Er begann im Jahr 2014 (im Original auf Englisch: ... because the war didn't start in February last year. It started in 2014).

Diese Aussage war ein seltenes Versehen. Als Regel galt die millionenfach in den westlichen Medien wiederholte Sprachregelung „unprovozierter völkerrechtswidriger Angriffskrieg“. Das sollte als unumstößliche Tatsache ins öffentliche Bewusstsein eingebrannt werden, um das Feindbild zu festigen, Russland sei ein gesetzeswidriger Verbrecher.

So wurde das Völkerrecht für Kriegspropaganda missbraucht. **Tatsächlich kann der Kriegseintritt Russlands stringent völkerrechtskonform begründet werden.** Doch darüber gab es überhaupt keine Diskussion. Anstatt einer juristischen Klärung wurde das Wort „völkerrechtswidrig“ zu einem Schlagstock degradiert im Krieg gegen Russland.

Da diese Feststellung, dass der Kriegseintritt Russlands nicht völkerrechtswidrig war, für die meisten eine ungeheuerliche Neuigkeit darstellt, möchte ich an dieser Stelle die Zusammenhänge, aus denen sich das ergibt, kurz zusammenfassen, bevor ich es ausführlich erlautere.

Das Völkerrecht sieht vor, dass die Bevölkerung eines Landesteiles sich durch Mehrheitsbeschluss zu einem selbstständigen Staat erklären kann, sofern sie die Voraussetzung erfüllt, über eine eigenstaatliche Organisationsstruktur zu verfügen. Einer Anerkennung dieser Selbstständigkeit durch andere Staaten bedarf es für die völkerrechtliche Gültigkeit dieses Schrittes nicht. Das war bei den Donbass-

Republiken wie auch auf der Krim der Fall. Die Donbass-Republiken sind nach dem Völkerrecht selbstständige Staaten. Die militärischen Angriffe der Ukraine mit Artillerie- und Raketenbeschuss auf zivile und militärische Ziele in den Gebieten dieser Staaten sind ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg der Ukraine auf die Donbass-Volksrepubliken. Solange Russland die Republiken nicht als solche anerkannte, konnte es ihnen nicht völkerrechtskonform militärisch zu Hilfe kommen. Aber mit der Anerkennung war Russland berechtigt, einem von einem Aggressor völkerrechtswidrig angegriffenen Staat auf dessen Aufforderung hin militärisch beizustehen. Es kommt hinzu, dass ein Großteil der Bevölkerung der Republiken bereits die russische Staatsbürgerschaft hatte. Insofern war der Angriff auf die Republiken ein Angriff auf russische Staatsbürger.

Im westlichen Narrativ kommt all das nicht vor, weil die Willensbekundung der Menschen auf der Krim wie in den Donbass-Republiken negiert wird. Das Feindbild Russland macht es möglich, alles als erzwungenen Gewaltakt Russlands darzustellen. Dass dem nicht so war, habe ich ausführlich beschrieben und belegt. So ergibt sich aus den Fakten und der Analyse, dass die Ukraine einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg durchgeführt hat, und dass Russland dem Völkerrecht entsprechend den Donbass-Republiken bei ihrer legitimen Selbstverteidigung zu Hilfe gekommen ist. **Russland ist nicht der völkerrechtswidrige Aggressor, sondern das ist die Ukraine.** Die massive Steigerung des Beschusses der Volksrepubliken durch ukrainisches Militär ab dem 17. Februar 2022, auf die diese mit einer deutlich schwächeren Gegenwehr antworteten, hatte den Zweck, **Russland zum Kriegseintritt zu zwingen.**

Ich betone ausdrücklich, dass diese völkerrechtliche Betrachtung keine Rechtfertigung des Krieges bedeutet. Denn auch wenn ein Krieg rechtlich zulässig ist, ist er immer schrecklich und erzeugt unendliches Leid. Ich halte es jedoch für wichtig, die Frage der rechtlichen Beurteilung und die Frage der moralischen Sinnhaftigkeit getrennt zu betrachten.“

Es folgt nun eine ausführliche Begründung obiger Behauptungen in Thomas Mayers Buch, die ich hier weglasse.

=====

DIE IMPERIALISTISCHEN PROVOKATIONEN DES WESTENS

=====

Ich möchte an dieser Stelle ergänzend einige von vielen Fakten anführen, die belegen, dass der Westen schon seit langer Zeit das strategische Ziel hat, den eurasischen Kontinent zu schwächen, um in der Zukunft an dessen Ressourcen heran zu kommen. Dabei ist es den USA bis heute gelungen, die EU fast ganz auf ihre Seite zu ziehen, sodass deren Führungseliten willige Gehilfen in der Erreichung der amerikanischen Ziele geworden sind. Dies geschieht aber weitgehend zum Schaden der eigenen europäischen Bevölkerung und gipfelt im Moment darin, dass die Gefahr eines dritten und verheerendsten Weltkrieges so groß wie noch nie geworden ist!

Das einzige mächtige Land auf diesem Globus, das sich diesen westlichen imperialistischen Ambitionen mit einem klaren Njet in den Weg stellt, ist Russland. Aber es hat eine Reihe anderer Länder mehr oder weniger als Verbündete, die im Laufe der Zeit erkannt haben, dass mit der Phrase „Demokratie“ Schindluder getrieben wird; das heißt, sie wird meist als angeblicher Glücksbringer für die Bevölkerungen missbraucht, um scheinbar legal einschreiten und die betroffenen Länder unter Kontrolle und in Abhängigkeit bringen zu können.

So sind wir heute in die Situation gelangt, dass sich zwei Blöcke auf dieser Welt immer schärfer gegenüber stehen: West gegen Ost. Das kann aber niemals zum Heil für die Erde sein! Richtig wäre gewesen, wenn sich die europäischen Länder zu einer wahren Eigenständigkeit entwickelt hätten und sich sozusagen als dritte Macht zwischen West und Ost gestellt hätten. Dass dies nicht geschehen ist und bis heute nicht wirklich angestrebt wird, ist eine schwere Unterlassungssünde und ein Grund für die immensen Krisen weltweit. Europa sollte sich weder auf die westliche noch auf die östliche Seite schlagen, sondern sich in die Mitte stellen, das heißt mit beiden Seiten politisch auskommen, mit beiden Seiten in wirtschaftlichen Beziehungen stehen. Das würde bedeuten, militärisch vollkommen neutral zu sein, weder einer NATO noch einem östlichen oder sonstigen Militärbündnis anzugehören. Denn die NATO ist schon lange kein Verteidigungsbündnis mehr! Viele Beispiele zeigen, dass sie immer wieder illegal und aggressiv in Staaten eingegriffen und unendliches Leid erzeugt hat!

Der ganze „Vormarsch“ der NATO in Richtung Osten während der letzten 30 Jahre war ein Fehler; verbunden mit Lügen und gebrochenen Versprechen. Das westliche Narrativ vom „bösen aggressiven Russland“ ist eine der größten Lügen, die seit langer Zeit mit Hilfe der staatsabhängigen Medien aufgebauscht und der europäischen Bevölkerung eingebleut wird. Diese künstlich erzeugte Angst ist irrational und völlig unsinnig.

Es kann einem das Herz bluten, wenn man daran denkt, wie das alles anders sein könnte in Europa, wie wir friedlich und kooperativ mit Russland und mit Amerika auskommen könnten, wenn wir dieser Angstmache nicht gefolgt wären, wenn wir auf diese Propaganda nicht herein gefallen wären.

Deutschland ist bis heute ein besetztes Land, überall lagern amerikanische Atomwaffen. Man frage sich: warum? Warum muss das sein?! Und auf der anderen Seite wartet Russland schon seit langem, mit Deutschland, mit Mitteleuropa in eine fruchtbare, kooperative, freundschaftliche Beziehung zu kommen. Wann haben wir endlich den Mut, auf dieses Angebot zuzugehen? Wann endlich überwinden wir unsere irrationale Angst?

Für uns Europäer ist es einzig heilsam, wenn sich nicht nur Deutschland, sondern ganz Mitteleuropa eigenständig behaupten würde, offen nach allen Seiten für politische, wirtschaftliche und geistige Beziehungen. Auch die Ukraine sollte nach außen neutral und innerlich föderal, d.h. tolerant für alle in ihr lebenden Menschengruppen werden; sich von keinem Block vereinnahmen lassen! Dann hätte sie Bestand. Ansonsten wird sie zerrissen, zermalmt und ausgeplündert.

Diese brutalen Nationalisten (Nazis) in der Ukraine sind ein Relikt des Zweiten Weltkrieges. Weitergezüchtet und unterstützt von der CIA, während die USA in Nürnberg offiziell die Naziprozesse durchführten. Ist das nicht eine scheinheilige Heuchelei! Auch hier frage man sich: was war der Zweck?

Siehe dazu:

<https://fassadenkratzer.de/2024/02/23/herrschaft-des-faschistischen-nationalismus-in-der-ukraine/>

und

<https://fassadenkratzer.de/2024/03/01/die-etablierung-des-neonazistischen-regimes-in-der-ukraine-mit-hilfe-der-deutschen-nazi-jager/#more-13893>

Nun einige Belege für den **westlichen Imperialismus**, der mit zu diesem **furchtbaren Krieg in der Ukraine (seit 2014) geführt hat**:

Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht - Amerikas Strategie der Vorherrschaft, 1997 (siehe wikipedia mit den Suchbegriffen „Brzezinski“ und „einzige Weltmacht“): Darin wird Eurasien zu einem Schachbrett (Grand Chessboard) degradiert, auf dem die USA zur Vergrößerung und Erhaltung ihrer Macht strategisch spielen sollen. Das tun sie auch!

Die Wolfowitz-Doktrin: <https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfowitz-Doktrin>

auch hier: https://www.myheimat.de/marburg/c-politik/krieg-in-der-ukraine-die-wolfowitz-doktrin_a3373815

Die Bush-Doktrin:

https://de.wikipedia.org/wiki/National_Security_Strategy_vom_September_2002

In meinen Augen eine Heuchelei. Dazu schaue man auf die von der NATO bisher verübten Greuelthaten, d.h. auf ihre illegalen Eingriffe (ohne UN-Mandat) in andere Länder. Siehe z.B. <https://fassadenkratzer.de/2023/05/01/die-kriegsverbrechen-der-usa-und-der-nato-mit-verheerender-uran-munition/#more-11879>

George Friedman beim Chicago Council on global affairs am 3. Februar 2015: <https://www.youtube.com/watch?v=krWiNBzcMto>. Darin wird von George Friedman beschrieben, worum es den USA seit hundert Jahren im Grunde geht. Dieses Video wird anscheinend immer wieder auf youtube gelöscht; der Grund ist offensichtlich. Vor allem die Minuten 1:45 bis 2:01 und 4:30 bis 6:20 sind interessant.

Klaus von Dohnanyi: USA sind Gefahr für den Weltfrieden <https://fassadenkratzer.de/2022/09/09/klaus-von-dohnanyi-usa-sind-gefahr-fur-den-weltfrieden/#more-10089>. Hier wird eine Rezension des Buches „Nationale Interessen“ (2022) von Klaus von Dohnanyi gegeben.

In folgendem Artikel lässt sich die ausgezeichnete Analyse „Wie der Westen den Krieg in die Ukraine brachte“ (2022) des Amerikaners Benjamin Abelow herunterladen. Dessen Hauptresultate werden darin besprochen.

Auszug: „Die eigentliche Ursache des Krieges finde sich nicht in einem ungezügelter Expansionismus Putins oder in paranoiden Wahnvorstellungen der Militärstrategen im Kreml, sondern in einer **dreißigjährigen Geschichte westlicher Provokationen gegen Russland**, die mit der Auflösung der Sowjetunion begannen und bis zum Beginn des Krieges andauerten.“

<https://fassadenkratzer.de/2023/03/06/benjamin-abelow-wie-der-westen-den-krieg-in-die-ukraine-brachte/#more-11489>

Friedens-Ikone Dr. Ansgar Klein zu den wahren Kriegstreibern im Ukraine-Konflikt: <https://fassadenkratzer.de/2024/06/26/friedens-ikone-dr-ansgar-klein-zu-den-wahren-kriegstreibern-im-ukraine-konflikt/#more-14760>

Über Kriegsverbrechen von NATO und USA, die im Namen des Imperialismus in Kauf genommen werden; nicht aus irgendwelchen Verteidigungsgründen:

<https://fassadenkratzer.de/2023/05/01/die-kriegsverbrechen-der-usa-und-der-nato-mit-verheerender-uran-munition/#more-11879>

Auszug: „Mehr als **15 Tonnen Uranbomben** wurden 1999 auf Jugoslawien abgeworfen. Über 4000 Bürger Serbiens, einschließlich des Kosovo und Metohija, verklagen die Nato. Ihre Krebsdiagnosen sind eine direkte Folge der NATO-Bombardierungen auf Jugoslawien im Jahr 1999.

Als Folge dieser Bombardierungen wird in Serbien jedes Jahr bei mehr als dreissigtausend Menschen Krebs diagnostiziert, und das in einem Land, in dem vor den Bombardierungen im Jahr 1999 bei weniger als siebentausend Bürgern pro Jahr dieselbe Diagnose gestellt wurde. Serbien ist heute das Land in Europa, in dem die meisten Krebsdiagnosen gestellt werden, und das zweithäufigste in der Welt.

Die Nato ist also nicht nur für «**Verbrechen gegen die Menschlichkeit**» verantwortlich, wenn sie diese Bomben einsetzt und Restminen hinterlässt, sondern sie hat auch das **Verbrechen des Ökozids** begangen, indem sie das Ökosystem und die biologische Vielfalt Serbiens beschädigt und zerstört hat.“

Und dies auf Millionen Jahre hinaus!

In diesem Artikel steht im 8. Absatz Folgendes:

„Seit seiner Dokumentation „Der Arzt und die verstrahlten Kinder von Basra“, die noch in der WDR-Reihe „Die Story“ 2011 ausgestrahlt wurde, erhält Frieder Wagner keine Aufträge mehr vom Öffentlich-rechtlichen Fernsehen.“

(Der Dokumentarfilmer Frieder Wagner berichtete über den verheerenden Einsatz von Krebs-erzeugender Uranmunition durch USA und NATO in Libyen, Irak, Syrien und Jugoslawien.)

Wem gehört also das Öffentlich-rechtliche Fernsehen? Sicher keinem **freien** Geistesleben – wohinein alle Medien eigentlich gehörten! Damit die Wahrheit eine Chance bekäme!

=====

Zusatz am 1. 3. 2025

Passend zum Thema dieser Schrift hielt der Psychologe Prof. **Rainer Mausfeld** am **21. 11. 2024** eine sehr bedeutsame Rede über Krieg und Frieden.

Teil 1:

<https://fassadenkratzer.de/2025/01/10/prof-mausfeld-der-totale-zivilisationsbruch-des-krieges-und-der-weg-zur-friedenssicherung/>

Teil 2:

<https://fassadenkratzer.de/2025/01/13/das-herrschende-faustrecht-des-stärkeren-und-seine-absolute-rechtsverachtung-2/>

Im zweiten Teil werden weitere **US-Falken** genannt und zitiert, die für den **amerikanischen Imperialismus** stehen. Ihre Aussagen sind so empörend, dass sie unbedingt mehr in das öffentliche weltweite Bewusstsein eindringen müssen, wenn wir für die Zukunft klarer sehen und eine Änderung in Richtung einer friedvolleren Welt anstreben wollen. Es hilft nur, dieser Realität ins Auge zu schauen, nicht weg zu schauen!

Die genannten Falken sind: **Richard Perle, Robert Kagan, Karl Rove.**

Jimmy Carter (1924 - 2024) sagte einmal: „**Die USA sind die kriegerischste Nation der Weltgeschichte. Sie waren nur in 16 Jahren ihrer gesamten Geschichte nicht im Krieg**“ (siehe zweiter Teil des Vortrags).

Weiters sei hingewiesen auf einen sehr wichtigen Vortrag des Amerikaners Prof. **Jeffrey D. Sachs** über die „Geopolitik des Friedens“, den er am **19. Februar 2025** vor dem **Europäischen Parlament** gehalten hat. Darin wird Tacheles darüber gesprochen, was die **wahren Ursachen des Krieges in der Ukraine** betrifft! Ein Mann mit Welterfahrung und persönlichen Beziehungen zu vielen einflussreichen Politikern spricht hier. Seine Analysen sind deckungsgleich mit dem hier vorgebrachten.

Seine Rede ist auf dieser Webseite unter „Soziale Dreigliederung“ zu finden:

Jeffrey D. Sachs: Der Krieg in der Ukraine ist vorbei

Anhang:

=====

ZUM ASSOZIIERUNGSABKOMMEN ZWISCHEN UKRAINE UND EU

=====

Diesem wichtigen Thema in puncto Kriegsursache ist in Mayers Buch ein ausführliches Kapitel gewidmet. Ich fasse nur kurz zusammen:

Man sieht darin, dass die Ukraine in dieser Frage **ganz gespalten** war. Unabhängig davon, wieviel Prozent der Bevölkerung dafür oder dagegen waren, ist eine von den Politikern der EU und der Ukraine provozierte Entscheidung zwischen nur zwei Optionen so, wie wenn man zu einem Menschen sagen würde (ich zitiere aus dem Buch): „**Bitte mein Lieber, entscheide jetzt sofort, welche Hand du verlieren möchtest, die rechte oder die linke.**“ Es hätte andere bessere Möglichkeiten gegeben, die von renommierten Altpolitikergrößen vorgeschlagen, aber von den „Eliten“ verweigert wurden. Wahrscheinlich aus treuer Gefolgschaft zu den USA und dadurch zum Nachteil und Verderben ganz Europas.

Das „böse Russland“ hat bessere Vorschläge gemacht als die EU, die natürlich aus der „gebührenden“ Feindschaft gegen dieses Land abgelehnt wurden. **Der Krieg gegen ein Land fängt mit den Worten an**, wie Genscher richtig sagte. Das nenne ich böswillig!

So ist es leider, aber ich hoffe, dass allmählich die Menschen in Europa wieder zu besserem Denken kommen und vor allem erkennen, wie sie durch die Medienpropaganda in unseren Landen an der Nase herum geführt und psychisch manipuliert werden. Die Medien gehören absolut befreit vom Staat, damit wirklich jeder zu Wort kommen kann und nicht nur diejenigen, die im Sinne der Regierenden sprechen.

Zu guter Letzt:

Thomas Mayer über ein Gespräch mit einem Zeitzeugen (Pseudonym Jean) aus der Ukraine

<https://fassadenkratzer.de/2024/12/18/warum-fuehren-die-ukrainer-einen-selbstmorderischen-krieg-gesprach-mit-einem-zeitzeugen>:

„Lange Phasen des Gespräches mit Jean gingen um Russland, das er in der Zeit seiner Aufenthalte als autoritär erlebte. An der Uni war der Geheimdienst tätig und befragte Studenten, was der Professor in der Vorlesung gesagt habe. Er wurde bespitzelt, alle wurden bespitzelt, die Kollegen seien eingeschüchtert gewesen. Es gäbe in Russland nur sehr wenige Menschen, die sich gegen die Regierungspolitik äußern. Besser sei es, nach außen keine Meinung zu haben. Freie kulturelle Initiativen hätten es sehr schwer. Jean zeichnete aus seinen Erfahrungen ein düsteres Bild von Russland.

Für mich ist das aber nicht wichtig im Ukraine-Krieg. **Damit müssen die Russen selbst fertig werden. Auch wenn es an Russland etwas zu kritisieren gibt, dann**

ist das niemals ein Grund, einen Krieg gegen Russland zu führen, wie es die NATO derzeit tut.“

Dem stimme ich zu! Es hat keinen Sinn, den moralisch Überlegenen über ein anderes Land zu spielen und daraus böse Worte zu entwickeln oder gar einen Krieg. Auch wenn Russland eine Diktatur ist, **berechtigt dies nicht zum Kampf gegen dieses Land**; sondern die Besserungen müssen auf friedlichen Wegen bewirkt werden; durch fortgesetzten Dialog und vor allem auch durch eigenes Bessermachen und Besserwerden. Denn wir sind hier auch noch lange nicht perfekt und am Ende der Fahnenstange angekommen!